














# Konzeption

## Inhaltsverzeichnis:

-  Vorwort
-  Unser Leitbild / Bild des Kindes & die Rolle der Erzieher
-  Unser Team
-  Ohne Teamgeist geht es nicht
-  Elternmitarbeit
-  Eingewöhnung in der Kindergruppe
-  Erziehungspartner Ansprechpartner:  
Das Miteinander
-  Unsere konzeptionellen Grundsätze:  
Der Situationsansatz  
Das Freispiel
-  Und was machen die Erzieher in der Zeit des Freispiels?
-  Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit im Kindergartenjahr
-  Kruschpeltag
-  externe Zusatzangebote in der Kindergruppe
-  Krankheitsfälle



## Vorwort

### **Konzeption Kindergruppe Kettenfabrik an der Christuskirche e.V.**

Ein Stück Natur in der Stadt die Kindergruppe Kettenfabrik an der Christuskirche e.V.

Mit Professionalität, Erfahrung und Leidenschaft sind wir Ihr Partner in der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung für eine glückliche Kindheit!

Wir stehen für hochwertige pädagogische Betreuung und Bildung, Service und Flexibilität; bieten unseren Kindern und Eltern eine kindzentrierte Pädagogik, geringe Schließzeiten sowie einen Personalschlüssel oberhalb der gesetzlichen Bestimmungen.

Die Kindergruppe Kettenfabrik wurde in den frühen 70`er Jahren gegründet. Der Name hat seinen Ursprung darin, daß sich die ersten Räumlichkeiten der Kindergruppe in einer ehemaligen Kettenfabrik in St. Annual befanden.

Zum Kindergartenjahr 2006/2007 bezog die bis dahin eingruppige Einrichtung die Räume des evangelischen Kindergartens St. Johann am Rotenbühl und übernahm dessen Trägerschaft.

Durch die Zusammenlegung beider Einrichtungen und einer daraus resultierenden Neukonzeptionierung entstand die zweigruppige, altersgemischte Kindertagesstätte Kindergruppe Kettenfabrik an der Christuskirche e.V.

Das hier vorliegende Konzept wurde im Herbst 2008 erstellt und im Sommer 2012 sowie im Herbst 2013 überarbeitet.

Unser pädagogisches Konzept unterliegt einem ständigen Prozess der Fortschreibung, Weiterentwicklung und Aktualisierung.

## Unser Leitbild

### Bild des Kindes & die Rolle der Erzieher

Die Kindergruppe ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir bemühen uns jedes Kind in seiner Entwicklung individuell, ganzheitlich und altersentsprechend zu fordern.

Ein neuer wichtiger Lebensabschnitt beginnt für die meisten Kinder in unserer Tagesstätte. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Schritt für alle Beteiligten angenehm gestalten. Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort der Geborgenheit, des Lernens und Erlebens.

Unser grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und die immer wiederkehrenden jahreszeitlichen Abläufe dienen als Rahmen, der den Kindern Stabilität, Sicherheit und Beständigkeit vermittelt, ihnen Orientierung gibt, aber auch Grenzen setzt.

Nie wieder lernen Kinder so viel wie in den ersten Lebensjahren. Sie sind entscheidend für den weiteren Verlauf ihrer Entwicklung.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, ihnen helfen Selbstbewußtsein zu entwickeln, so daß sie zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstständigen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Jedes Kind wird von uns als eigene Persönlichkeit geschätzt und mit all seinen Fragen, Äußerungen, Bedürfnissen, Ängsten, Stärken und Schwächen wahrgenommen. Mit großer Aufmerksamkeit beobachten, begleiten, motivieren und unterstützen wir die Kinder in ihrer Entwicklung.

Wir sind eine Ganztageseinrichtung mit 2 altersgemischten Gruppen Sonnengruppe und Sternengruppe -, in welchen jeweils 18 Kinder im Alter von 18 Monaten bis zum Schuleintritt ihren Alltag gemeinsam gestalten.

Spielen, bauen, konstruieren, experimentieren, erfinden, singen, tanzen, basteln, erzählen, zusammen Lachen, Feste feiern, Ausflüge machen..... gemeinsames Tun ist der beste Weg für die Kinder ihre Welt zu entdecken und vor Allem die Welt zu erobern.

## Wie nennt man diesen Prozess?

### LERNEN

Vieles von dem, was unsere Kinder in der Kindergruppe lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause.

Dennoch haben sie jede Menge erfahren und gelernt -  
**Qualitäten, die stark machen fürs Leben!**

Besonders in unseren altersgemischten Gruppen erleben sich die Kinder mal klein, mal groß, mal Hilfe suchend, mal helfend, mal stark, mal schüchtern....

Diese eigenen Erfahrungen sind die Grundlagen für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

## Unser Team

### Katja Gillen

Leitung der Einrichtung



Gruppenleitung in der Sonnengruppe

Zertifizierte Leitung einer Kindertagesstätte  
Zertifizierte Praxisanleitung  
Fachkraft für Krippenpädagogik  
u.a. fortgebildet für Enten- & Zahlenland  
Haus der kleinen Forscher

### Ursula L`Huillier

staatlich anerkannte Erzieherin in der Sonnengruppe



Schwerpunkte Portfolio und Lerngeschichten  
Waldpädagogik  
Haus der kleinen Forscher  
unser Kreativkopf

### Anja Kuntz

stellvertretende Leitung der Einrichtung



Gruppenleitung in der Sternengruppe

Fachkraft für Krippenpädagogik  
Zertifizierte Praxisanleitung  
u.a. fortgebildet für Enten- und Zahlenland

Laura Scheidel

staatlich anerkannte Erzieherin in der Sternengruppe



angehende Fachkraft für Krippenpädagogik  
fortgebildet für Kindergarten Plus  
Schwerpunkte Portfolio und Lerngeschichten

Gavin Thomson

staatlich anerkannter Kinderpfleger in der Sternengruppe



Fachkraft für Krippenpädagogik  
Waldpädagogik  
unser englischer (schottischer) Muttersprachler  
Sicherheitsfachkraft

Ein/e jährlich wechselnde Erzieher/in im Anerkennungsjahr komplettiert das Erzieherteam der Einrichtung und in der Sonnengruppe.

## Ohne Teamgeist geht es nicht !

Eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist im hohem Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitarbeiter untereinander.

### Die Erfüllung der vielen verschiedenster Rollen:

u.a.

Bezugsperson  
Wegbereiter/-begleiter  
pädagogische Fachkraft  
Ausbilder  
Vorbild  
Ratgeber für die ganze Familie  
Kollege/Kollegin

sind umfangreich, anspruchsvoll und vielseitig.

Sie erfordern von uns einen großen persönlichen Einsatz, ein hohes Maß an Professionalität und stetige Reflexion und Austausch.

Um eine gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierliche fachliche Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen.

Einmal wöchentlich findet von 16.00-18.00 Uhr unsere Teamsitzung statt, um über Fallbesprechungen, Analysen, Planungen, Austausch der pädagogischen Arbeit und Vorbereitungen von Festen, Ausflügen etc. zu sprechen.

Einmal im Monat treffen sich Vorstand und Leitung, um die Rahmenbedingungen und aktuelle Inhalte & Themen der Kindergruppe zu besprechen, zu ermöglichen und gewährleisten.

Jeder Mitarbeiter hat außerdem die Verpflichtung und Möglichkeit sich mit seinem Wissen durch Fort- und Weiterbildung auf den neusten Stand zu bringen.

## Elternmitarbeit

Wir verstehen uns als Partner und Begleiter der Eltern und Familien bei der Erziehung ihres Kindes.

Grundsätze der Zusammenarbeit sind dabei gegenseitige Wertschätzung, Respekt gegenüber den Wünschen der Eltern in Abstimmung mit der Einrichtungskonzeption, Ehrlichkeit, Offenheit und Vertrauen.

In der Kindergruppe Kettenfabrik hat die Elternarbeit einen großen Stellenwert. Eine enge Kooperation zwischen Elternhaus und Erzieherinnen sehen wir als Basis und Voraussetzung dafür, Eltern und Kindern den Einstieg in eine neue Umgebung zu erleichtern und eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Dieser Austausch beginnt bei den Aufnahme- und Eingewöhnungsgesprächen, bei welchen sich Eltern, Erzieherin und Kind kennenlernen und erste Absprachen treffen können.

Im weiteren Verlauf finden während der Bring- und Abholzeiten häufig kurze Gespräche statt, die dem Informationsaustausch dienen.

Einmal jährlich, i.d. Regel im Geburtstagsmonat des Kindes, bieten wir Entwicklungsgespräche an, um die Entwicklung des Kindes detailliert zu besprechen.

In regelmäßigen Abständen finden Elternabende statt, die zu pädagogischen Inhalten, aktuellen Themen und natürlich zum Informationsaustausch angeboten werden.

**Im Rahmen des Elternvereins ist die aktive Elternmitarbeit von 4 Stunden pro Monat verpflichtend!**

Aus pädagogischer Sicht ist die starke Einbindung der Eltern in den Kindergruppen Alltag sehr wichtig und positiv anzusehen.

Die Eltern machen sich gemeinsam zum Wohle ihrer Kinder stark und unterstützen die Einrichtung durch aktive Mitarbeit und Mitgestaltung:

- u.a. Einkauf- und Betreuungsdienste
- Reparaturen
- Mitarbeit im Vorstand
- Mithilfe bei Festen und Veranstaltungen
- Organisation und Dienste bei Basaren
- Gartenaktionen
- Kuchen backen
- etc.

## Eingewöhnung in der Kindergruppe

Das Brandenburger Institut INFANS hat am Ende der 80er Jahre in Berlin wissenschaftliche Untersuchungen zur Eingewöhnung von Kindern in Kinderbetreuungseinrichtungen durchgeführt und das so genannte Berliner Eingewöhnungsmodell entwickelt. Dieses führt klare Handlungsweisen für Eltern und die neue Bezugsperson auf.

Besonders für die Krippenkinder ist die Eingewöhnung in unserer Einrichtung oftmals die erste längere Trennungserfahrung.

Für die Gewöhnung und Verarbeitung an die neue Umgebung, an die Vielzahl der Kinder und die mehrstündige Trennung von den Eltern braucht jedes Kind individuell Zeit. Eine sichere und vertrauensvolle Bindung an die neue Bezugsperson die pädagogische Fachkraft ist dabei außerordentlich wichtig.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, daß jedes Kind gern und angstfrei die Kindergruppe besucht und sich in der neuen Umgebung wohlfühlt.

Um die Eingewöhnung für das Kind individuell gestalten und planen zu können, werden im Vorfeld mit den Eltern Eigenheiten, Individualität und Gewohnheiten des Kindes abgeklärt.

## Die Bedürfnisse aller Beteiligten

---

(Kind, Eltern, Kita-Kinder und Team) werden berücksichtigt und respektiert.

Die Dauer der Eingewöhnung beträgt in der Regel zwischen 2 und 4 Wochen, wird aber immer individuell abgestimmt und ist von Alter und Wesen der Kinder und von Familie zu Familie oftmals sehr unterschiedlich!

Das Ende der Eingewöhnungszeit ist dann erreicht, wenn das Kind Sicherheit im Umgang mit der Bezugsperson und eine Orientierung im Alltagsgeschehen der Kindergruppe erworben hat.

Zur Unterstützung der ersten Wochen und Monate bekommen die neuen Sonnen- und Sternenkinder jeweils ein älteres Kind als Paten an die Hand, welcher sich besonders um das neu angekommene Kind kümmert.

Auch wenn die Eingewöhnung gelungen ist, heißt das nicht immer, daß der morgendliche Trennungsschmerz wie weggezaubert ist.

## Vorgesehene zeitliche Planung des Berliner Eingewöhnungsmodells in unserer Kindergruppe:

---

Woche = 1. Schritt

1 Stunde in der Kita zusammen mit der Bezugsperson von zuhause

Woche = 2. Schritt

1 Stunde alleine in der Gruppe, Bezugsperson aber in greifbarer Nähe

Woche = 3. Schritt

4 Stunden alleine in der Kita mit Mittagessen

Woche = 4. Schritt

ca. 6 Stunden alleine in der Kita (mit Mittagsschlaf)



## Erziehungspartner Ansprechpartner:

### Das Miteinander

Die Kindergruppe Kettenfabrik versteht sich nicht nur als Bildungs- und Betreuungseinrichtung, sondern natürlich auch als familienergänzendes Umfeld für die Kinder. Somit sehen wir das pädagogische Fachpersonal uns als Erziehungspartner der Eltern.

### Was bedeutet das für Erzieher und Eltern ?

---

wir unterstützen und ergänzen uns bei der Erziehung der Kinder

wir schätzen und respektieren die Regeln und Gepflogenheiten, die in dem jeweiligen Gefüge verankert sind

wir vertrauen einander und transportieren dies auch an die Kinder weiter

wir tragen Sorge füreinander und geben Hilfestellung und Unterstützung bei kleinen und großen Krisen

Für eine gelungene Erziehungspartnerschaft verhält es sich eigentlich ähnlich wie in jeder anderen Partnerschaft auch :

Der goldene Schlüssel hierfür sind gegenseitiger Respekt, Vertrauen und miteinander

### Reden, Reden, Reden!

\*Vor Eintritt in die Kindergruppe führen Vorstandsmitglieder und Teammitglieder zusammen mit den Eltern Aufnahmegespräche, in welchen das 1. Kennenlernen stattfindet und besonders das Leben in der Kindergruppe Kettenfabrik nochmals vorgestellt und erläutert wird.

---

\*Bevor die Eingewöhnungszeit beginnt, führt jeder Bezugserzieher mit den Eltern ein Eingewöhnungsgespräch.

*Hier besprechen und planen wir gemeinsam die ersten Wochen in der Kindergruppe, um es Kind, Eltern und Erziehern so leicht und angenehm wie möglich zu machen.*



~~~~~  
\*Nach abgeschlossener Eingewöhnung führt die Leitung der Einrichtung ein Wohl-  
fühlggespräch mit jedem neuen Kettenfabrikmitglied.

*Wichtig ist uns hierbei, ob alle Beteiligten bei uns angekommen sind, wie die Eingewöhnung läuft, ob noch Fragen wegen Strukturen und Regeln der Einrichtung offen oder unklar sind und natürlich das sich jeder wohlfühlt!*

~~~~~  
\*Einmal im Jahr in der Regel in oder um den Geburtstagsmonat des Kindes herum findet für alle Kinder das Entwicklungsgespräch mit den Eltern und Gruppenerziehern statt. In diesem tauschen wir uns über den Entwicklungsstand, die Stärken und Schwächen, die Vorlieben und Freuden uvm. der Kinder aus.

*Es ist ein wichtiger und schöner Zeitpunkt, um sich gemeinsam in Ruhe zusammenzusetzen und über Alles über und um das Kind herum auszutauschen.  
Sollte es einen Anlass geben, kann von den Eltern oder Erziehern natürlich auch noch ein weiteres Gespräch im Kindergartenjahr nötig sein und erbeten werden.*

~~~~~  
\*Tür- und Angelgespräche führen wir täglich in den Bring- und Abholzeiten mit den Eltern.

*In diesen wird z.B. oft kurz besprochen wer die Kinder abholen kommt oder wann sie abgeholt werden, wie das Kind geschlafen hat oder wie sein Befinden ist, ob es besondere Vorkommnisse oder Erlebnisse gab etc.  
Über diese Kurzinformationen führen beide Gruppen auch ein Übergabebuch, damit Erzieher von Früh- und Spätdienst bescheid wissen.*

~~~~~  
\*Sollte Gesprächsbedarf zwischendurch bestehen, der über ein kurzes Tür- und Angelgespräch hinausgeht, bitten wir die Eltern unbedingt dafür ein Zeitfenster mit den Gruppenerziehern zu vereinbaren!

**\*In unserem Eingangsbereich befindet sich viel nonverbale Kommunikation in Form von Aushängen über das geleistete pädagogische Angebot und den Highlights im Tagesablauf der Kinder; Informationen über kommende Events; Betreuungs-, Einkaufs- und Bedarfslisten; zu erledigende Elternarbeit; Foto's und Dokumentationen etc.**

~~~~~  
\*4mal im Kindergartenjahr findet ein Elternabend statt, der u.a. zum regen Austausch über aktuelle Themen, Planungen von Festen und Elternaktionen und Vorstellung von Neuem und alt Bewährtem dient.

~~~~~  
\*Die in der Regel einmal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung ist u.a. dazu beauftragt den aus 6 Mitgliedern der Kettenfabrik bestehenden Vorstand zu wählen, welcher gemeinsam mit dem Team die Rahmenbedingungen der Kindergruppe bespricht, plant und gewährleistet; die wichtigen organisatorischen Punkte, wie Finanzen, Neuaufnahmen, Kontakte zu Landesjugendamt, Gesundheitsamt etc; Instandhaltung des Kindergartengebäudes und Grundstücks; Personalgespräche; Neueinstellungen und vieles vieles mehr im Laufe eines Kindergartenjahres gewissenhaft bearbeitet.

~~~~~  
\*Der Vorstand hat die Fürsorgepflicht für Kinder, Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal und ist somit ein wichtiges Bindeglied zwischen Allen. Bei kritischen Themen kann der Vorstand sowohl von Seiten der Eltern als auch von den Erziehern als Vermittler und Berater hinzugezogen werden.

~~~~~  
\*Für einen flüssigen und ständigen Informationsfluss finden monatliche Vorstandssitzungen mit dem gesamten Vorstand und der Leitung der Kindergruppe statt, außerdem regelmäßige kleine und große Dienstgespräche mit Leitung, Gesamtteam und den personalzuständigen des Vorstandes.

## Unsere konzeptionellen Grundsätze

Den Rahmen für unsere pädagogische Arbeit bildet das Bildungsprogramm für saarländische Kindertageseinrichtungen.

Dieses gibt uns einen verbindlichen Rahmen für die Systematisierung unserer pädagogischen Arbeit. Es klärt die Ziele der Bildungsarbeit in der Kita, formuliert die Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals und zeigt ergänzende Handreichungen auf, wie diese in der Praxis erfüllt werden können.

### Der Situationsansatz:

Mit dem Prinzip des Situationsansatzes verfolgen wir das Ziel alle Kinder darin zu unterstützen ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten.

Dazu werden in unserer Kindergruppe alltägliche Lebenssituationen der Kinder und Ihren Familien aufgegriffen und daraus Aktivitäten und/oder Projekte erarbeitet.

Durch dieses Lernen an realen Situationen werden die Kinder in besonderem Maße da abgeholt wo sie gerade stehen und erfahren große Wertschätzung für ihre Wünsche und Bedürfnisse. Aus eigener Erfahrung wissen wir schließlich alle: Was uns selbst interessiert, was uns anrührt oder neugierig macht, sind wir auch schneller bereit zu lernen, wollen mehr darüber erfahren und hinterlässt Spuren!

Der Situationsansatz in unserer Kindergruppe ist ein kindgemäßes Leben, Lernen und Spielen mit Kopf, Herz und Hand!

## Das Freispiel

Unsere pädagogische Arbeit ist durch einen individuellen und spielerischen Zugang zu den Kindern geprägt.

Das Freispiel hat hier einen hohen Stellenwert und ist ein fester Bestandteil im Tagesablauf.

Nach Erkenntnissen der Hirnforschung und der Entwicklungspsychologie steckt in jedem Kleinkind das Bild eines neugierigen, eigenaktiven, selbstständigen Forschers, der eine Unmenge an Informationen aufnimmt, diese verarbeitet und in intuitive Theorien eingliedert.

Nach diesen Forschungsergebnissen benötigen Kleinkinder genügend Freiraum zur Erkundung der natürlichen und kulturell geprägten Umwelt, zum selbstständigen Beobachten und Erforschen im Spiel!

In unserer Gesellschaft herrscht momentan die Entwicklung weg vom Spiel und hin zu verschulden Beschäftigungen, dadurch bedingt, daß viele nicht die bildende Wirkung des Freispiels und Rollenspiels verstehen.

Das Spiel der Kinder erscheint für viele vielleicht als unproduktive Aktivität nach dem Motto Die spielen ja nur. Dabei wird unterschätzt, daß die Kinder sich im Spiel viele Kompetenzen wie Kommunikation, Durchsetzungsvermögen, Ausdauer, Konzentration, Rücksichtnahme, Kreativität u.v.m. aneignen.

Durch Ausprobieren, Nachahmung und Wiederholung werden viele neue Fähigkeiten entwickelt, erprobt und vertieft. Es entsteht Raum für eigene Entscheidungen, Eigeninitiative und gemeinsames Handeln.

Dieses sind alles entscheidende Attribute, die man sein ganzes Leben lang vor allem in der derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklung unbedingt benötigt. Die Kinder nutzen das Spiel als Ausdrucksmittel und können sich mit Ihrer Umwelt auseinandersetzen. Viele Erfahrungen und Erlebnisse fließen ins Spiel ein.

Alltag, Stress, Ängste können verarbeitet werden.

## Und was macht die Erzieherin in der Zeit des Freispiels?!

Wir geben den Kindern die Möglichkeit innerhalb eines vorgegebenen Rahmens (Zeit, Raum, gemeinsam erarbeitete Regeln) mit ihrer eigenen Freiheit umgehen lernen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und ein Stück Selbstständigkeit zu erwerben.

### Im Freispiel haben wir mehrere Aufgaben.

Auf der einen Seite gewähren wir den Kindern Zeit und Raum auch einmal Langeweile auszuhalten, zu beobachten, Nichts zu tun; auf der anderen Seite geben wir den Kindern Hilfestellungen, z.B. beim Knüpfen von Kontakten mit anderen Kindern und stupsen sie an, damit sie Zugang zur eigenen Phantasie und Kreativität finden.

Wir geben, falls erforderlich, Hilfen bei der Bewältigung von Konfliktsituationen und unterstützen sie stets in ihrem eigenen Tun durch positive Wertschätzung.

Wir stehen immer für die Kinder als Gesprächspartner zur Verfügung, sodass gemeinsame längere Denkprozesse entstehen können, Wissen ko-konstruiert werden kann und Metakommunikation ermöglicht wird.

Dann wird die kognitive Entwicklung von Kleinkindern am intensivsten gefordert!

Ein sehr bedeutender Faktor ist das Beobachten.

Wir sehen, welche Spiele das Kind bevorzugt, welche Beschäftigungen es gerne und immer wieder tut welche es auslöst, wie es spielt, ob es sich vertiefen kann, Ausdauer zeigt, welche Entwicklungsschritte es auf geistiger, körperlicher, sozialer, emotionaler und motivationaler Ebene macht.

Auf diesen Beobachtungen baut die weitere Planung unserer Arbeit auf. Somit schließt sich wieder der Kreis zum situativen Ansatz.

## Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit in unserem Kindergartenjahr:

1 mal in der Woche gehen alle Kinder (außer die Windelkinder) in den **Wald**

~~~~~  
mit den **Windelkindern** unternehmen wir nach Beendung aller Eingewöhnungszeiten zunächst gelegentliche kleine Spaziergänge, bis meist im Frühjahr regelmäßige Waldtage für die Krippies stattfinden

~~~~~  
die **3+4 Jährigen** durchlaufen innerhalb des Kita-Jahres das **Projekt Entenland** (Formen, Farben, erstes Zählen)

die **5+6 Jährigen** gehen ins **Zahlenland** (spielerische erste Mathematik im Kindergarten)

Für beide Projekte sind wir eine mit der **Wir sind Zahlenfreunde** Plakette ausgezeichnete und zertifizierte Kindertagesstätte.

### ~~~~~ Kindergarten Plus Wir gehen zu Tula und Tim:

ein Programm für unsere **4 und 5 Jährigen** zur Stärkung der sozialen und emotionalen Fähigkeiten

= starke Kinder sind geschützter vor Gefahren wie Sucht, Gewalt etc.

**Wir sind eine zertifizierte Kindergarten Plus Einrichtung.**

### ~~~~~ Haus der kleinen Forscher:

mit Wasser, Feuer, Luft und Magnetismus wird im eigenen Forscherraum der Kindergruppe mit Klein und Groß experimentiert.

### MacMouse:

2 mal wöchentlich in jeder Gruppe besucht uns die englischsprachige Handpuppe geführt von unserem englischen Muttersprachler um mit den Kindern zu singen, tanzen, kleine Geschichten, Fingerspiele oder ähnliches in einer gemeinsamen Runde durchzuführen.

Ziel: den Klang der fremden Sprache ins Ohr zu bekommen, die Neugierde wecken und Freude am Erlernen einer anderen Sprache zu finden



die Gruppe der angehenden Schulkinder werden ab Herbst eines jeden Kindergartenjahres regelmäßig für ihre neue Rolle gestärkt und darauf vorbereitet.

Wir überlegen stets aufs Neue: Was können wir genau diesen Schukis an Kompetenzen und Werkzeugen für den kommenden Lebensabschnitt mitgeben.

Ausflüge und Exkursionen zu öffentlichen Institutionen wie Feuerwehr, Polizei und auch Besuche der zukünftigen Grundschulen gehören u.a. zum Schuki-Programm. Außerdem legen wir im letzten Kigru-Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Konzentrationsfähigkeit und die Festigung der emotionalen Stärke durch gezielte Anreize und Aktivitäten.

Der Situationsansatz und die immer wiederkehrenden jahreszeitlichen Begebenheiten und Feste prägen unsere weiteren pädagogischen Aktivitäten in altershomogenen und altersheterogenen Klein- und Großgruppen.

Meist ziehen sich kleine, manchmal auch große Projekte und/oder Themen mit einem für die Kinder erkenn- und erlebbarem rotem Faden durch längere Zeit im Kindergartenjahr.

### Unser Kruschpeltag:

Kinder haben ein ursprüngliches Bedürfnis etwas von zu Hause mitzubringen und zu zeigen, wahrscheinlich auch, sich daran festhalten zu können.

Darauf möchten wir pädagogisch adäquat mit unserem sogenannten Kruschpeltag, an welchem jeden Freitag die Kinder 1 Sache von zu Hause mit in die Kita mitbringen dürfen, reagieren.

Unter dem Aspekt, daß die Zeit, die ein Kind in unserer Einrichtung verbringt, manchmal länger ist als die zu Hause verbrachte, sehen wir diesen Mitbringtag als sinnvoll an.

Jedoch gelten folgende Regeln:

Es darf ein Spielzeug von zu Hause mitgebracht werden; der Kruschpeltag wird nicht verschoben oder nachgeholt und die Verantwortung für das Mitgebrachte obliegt alleine den Kindern und wird nicht in der Abholzeit von den Erziehern gesucht!

## Externe Zusatzangebote in der Kindergruppe

Einmal wöchentlich am Nachmittag bietet die Städtische Musikschule musikalische Früherziehung für Kinder ab 2 Jahren in altershomogenen Gruppen bei uns in den Räumlichkeiten der Einrichtung an.

Alle 4 Wochen besucht uns die Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde St. Johann und führt mit den Kindern beider Gruppen im Rahmen eines Kreises spielerische religionspädagogische Aktivitäten durch.

## Krankheitsfälle

Besonders in den ersten Wochen und Monaten in der Kindergruppe sammeln die Kinder oftmals Viren und Bakterien auf wie ein kleiner Staubsauger. Denn wo viele Menschen aufeinandertreffen, sind die vielfältigsten Arten von „Schnupfnasen“ vorhanden, woran sich das Immunsystem eines jeden erst mal gewöhnen muß.

Manchen gelingt dieses schnell, andere haben längere Zeit oder eben öfter damit zu kämpfen einen neu erworbenen Infekt wieder loszuwerden.

Mit unserem vorhandenen und umgesetzten Hygieneplänen, besonders für Waschraum und Küche, schaffen wir stetig ein angemessenes, kindgerechtes hygienisches Umfeld für alle in der Kindergruppe. Was allerdings nicht bedeutet, daß wir eine krankenhaushähnliche, keimfreie Umgebung schaffen wollen, in welcher sich kein Stäubchen oder keine durch den Alltag entstandene Verschmutzung oder Unordnung befindet.

Jeden Tag wird die gesamte Kindergruppe von einem externen Reinigungsunternehmen gereinigt, Waschraum, Küche und Schlafräum auch mit speziellen kindgerechten Mitteln desinfiziert. Außerdem werden mehrmals jährlich die Spielsachen und Räume der Kinder gereinigt (besonders Kleinkinder nehmen ja nun mal gerne alles in den Mund) z.B. am Inventurtag.

Bei Erkrankung des eigenen Kindes bitten wir alle Eltern um Information über die Erkrankung, Rückmeldung über den Verlauf und um Vernunft und Rücksichtnahme für das eigene Kind aber auch für die gesamte Kindergruppe.

Mit einer kleinen Auszeit zu Hause ist die Krankheitszeit oftmals schneller beendet, als wenn sie sich in der Kita über Tage oder Wochen dahinschleppt.

Hat das pädagogische Fachpersonal den Eindruck, daß Kind ist zu krank für die Kita, so werden wir die Eltern umgehend telefonisch benachrichtigen. Natürlich wird keiner bei jedem Schnupfen oder Husten nach Hause geschickt, jedoch haben wir die Fürsorgepflicht für alle Kinder der Kindergruppe.

### **Wichtige Hinweise:**

\*Medikamente außer bei chronischen Erkrankungen dürfen in der Kindergruppe Kettenfabrik von den Erziehern nicht verabreicht werden!

\* Wer zu krank und schwach ist für den Waldtag, der ist es auch für die Kita!



### Kontakt:

Kindergruppe Kettenfabrik an der Christuskirche e.V.  
Rotenbühlerweg 62  
66123 Saarbrücken  
Telefon: 0681/61468

info@kindergruppe-kettenfabrik.de  
[www.kindergruppe-kettenfabrik.de](http://www.kindergruppe-kettenfabrik.de)

### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 7.30 - 17.30 Uhr

Ein Stück Natur in der Stadt

- die Kindergruppe Kettenfabrik  
an der Christuskirche e.V.

